

GESUNDHEITSPOLITIK

Aktive Sterbehilfe verurteilt

Die Schweizer Sterbehilfe-Organisation Dignitas gründet eine Filiale in Hannover – und stößt auf breiten Protest. **7**

Vorbildliche Qualitätssicherung



Die Qualitätssicherung im vertragsärztlichen Bereich hat Vorbildcharakter, meint Berlins KV-Chefin Dr. Angelika Prehn. **8**

MEDIZIN

Ersttherapie bei Asthma-Anfall



Die Therapie bei Patienten mit schwerem Asthma-Anfall lässt sich anhand von Peak flow, Atem- und Herzfrequenz beurteilen. **10**

Erdnüsse mit Pilzgiften

Vor allem importierte Erdnüsse, aber auch Pistazien können Mykotoxine enthalten. **14**

WIRTSCHAFT

Fünf Milliarden zweckentfremdet

Mehr als fünf Milliarden Euro, die 2004 in die neuen Länder geflossen sind, kamen nicht der Infrastruktur zugute. **17**

GESELLSCHAFT

Spätfolgen von „Agent Orange“

Ein vietnamesischer Student in Deutschland sammelt Rollstühle für die Gift-Opfer in seiner Heimat. **19**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (06102) 50 60	Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 77	Fax: (06102) 50 61 23
Redaktion:	Internet:
Tel.: (06102) 50 60	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (06102) 5 88 70	Web: www.aerztezeitung.de
(06102) 5 97 40	: arztonline

ts.B
2609/x
ZB MED

nicht mehr besetzt werden. Dies betreffe nicht nur die hausärztliche Versorgung, sondern auch gebietsärztliche Disziplinen.

Mehr Freiheiten bei Leitlinien und in der Werbung

KÖLN (juk). Bei der Behandlung von Patienten müssen Ärzte sich nicht unbedingt an die von Fachgremien herausgegebenen Leitlinien halten. Das wurde beim 6. Deutschen Medizinrechtstag deutlich. Betont und positiv bewertet wurde ferner, daß Ärzten in der Werbung nun fast alle Türen offen stehen. Verbote durch Gesetze oder Berufsordnungen seien nur dann gerechtfertigt, wenn die Werbung für Patienten oder die Gesundheit nachweislich schädlich sei. Ärzte könnten bis auf die Versendung von E-Mails oder Faxen jede Form der Werbung wählen. **Siehe auch Seite 4**

längst an der Zeit, für eine Angleichung der Honorare zwischen Ost und West zu sorgen. Dies könne aber nicht von den Kollegen in

Kritik an der Betreuung von Asthma-Kranken

MÜNCHEN (ddp.vwd). Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie (DGP) fordert verbesserte Betreuungs- und Therapiekonzepte bei Asthma. Von den acht Millionen Asthmatikern in Deutschland gingen „viele nicht zum richtigen Arzt“ oder versuchten, „sich selbst zu therapieren“, so DGP-Präsident Professor Dieter Köhler. Die DGP verweist auf das „Weißbuch Lunge 2005“, wo berichtet werde, daß alle zwei Stunden ein Patient in Deutschland an Asthma bronchiale sterbe. Die Sterberate bei Asthma sei damit bei uns höher als in anderen europäischen Ländern wie Frankreich oder Spanien.

aus dem Kl...
um damit d...
gung in den...
terstützen.

Minist... zur Im... gegen

BERLIN (ddp) Gesundheitsm...
zur Grippe...
genwärtig se...
Zeitpunkt“...
rung vor der...
saison. Die...
fektionen g...
zember und...
Impfung vor...
ber zu empf...
faltet nach...
kung. Empf...
fung allen M...
re, chronisch...
schen mit be...

Mehr Info
Impfung

Haus- und Klinikärzte ziehe

Integriertes Versorgungsmodell zur Arzneimitteltherapie im Rhe

HEIDELBERG (mm). **Gemeinsam und eng aufeinander abgestimmt wollen sich Haus- und Klinikärzte im Rhein-Neckar-Raum verstärkt um die Arzneimitteltherapie chronisch kranker und multimorbider Patienten kümmern.**

„Bisherige Kommunikationsprobleme beider Gruppen sollen abgebaut werden. Hausärzte werden

davon profitieren. Sie können ihre Kenntnisse in der Arzneitherapie weiter verbessern“, sagt Vize-AOK-Chef Dr. Christopher Hermann aus Baden-Württemberg. Seine Kasse finanziert das integrierte Versorgungsmodell „HeiCare“.

„Jeder Hausarzt kennt die mühsamen Gespräche, die wir mit Patienten führen müssen, die aus der Klinik entlassen werden und dann nicht mehr wie bisher die roten

Tabletten, s...
blauen aus...
haben woll...
Christiane...
Projekt mitr...
Damit da...
Hausärzte z...
tienten ein...
mentenplan...
geben, auf...
sofort die...
kennen kö...